

**Führung: M. LINNER, G. POSCHER, G. SPAETH**

*Je nach Wetter und Schneelage variiert das zur Durchführung gelangende Tagesprogramm, es folgen 3 verschiedene Exkursionsbläufe:*



● **Das Kristallin der südwestlichen Schober-Gruppe - Der Eklogitkomplex im Bereich Prijakte - Barrenle See (M. LINNER) Abb. 1**

*Optimales Wetter, kein Schnee, Aufstieg zur Hochschoberhütte:*



*Weg vom Parkplatz bei der Talstation der Materialseilbahn bis zur Hochschoberhütte (ca 45 min Gehzeit).*



### **Haltepunkt ① (M. LINNER)**

**Hochschoberhütte (2322m) -**

**Einführung und Aussicht**

*Vor der Hochschoberhütte am Naßfeldkofel wird kurz die Geologie der südwestlichen Schober-Gruppe erläutert (Abb. 1 und siehe Beitrag im allgemeinen Teil des Tagungsbandes).*

**Aussicht:**

Bei Schönwetter ist im N der aus einförmigen Paragesteinen aufgebaute Hochschober (3242m) zu sehen. Gegen NE erstreckt sich ein weites Kar bis zum Leibnitztörl, dem Übergang ins Debanttal.

Gegen SE sind in den Vorbergen der Prijakte (Leibnitzkopf, Leibnitzschneid und Nase) flach lagernde, vorwiegend plattig - bankige Paragneise aufgeschlossen. Sie enthalten verbreitet Lagen und mitunter kleinere Körper von Amphibolit.

Weiter im SE ragen die Nordwestwände von Hohem Prijakt (3064 m) und Niederem Prijakt (3056 m) hervor. Mit rund 400m ist in ihnen die maximale Mächtigkeit des Eklogitamphibolitzuges Prijakte - Alkuser See aufgeschlossen. Die Gesteine der Prijakte und der Vorberge fallen regional flach gegen SE. Somit unterlagern die Paragneise der Vorberge den Eklogitamphibolitzug.

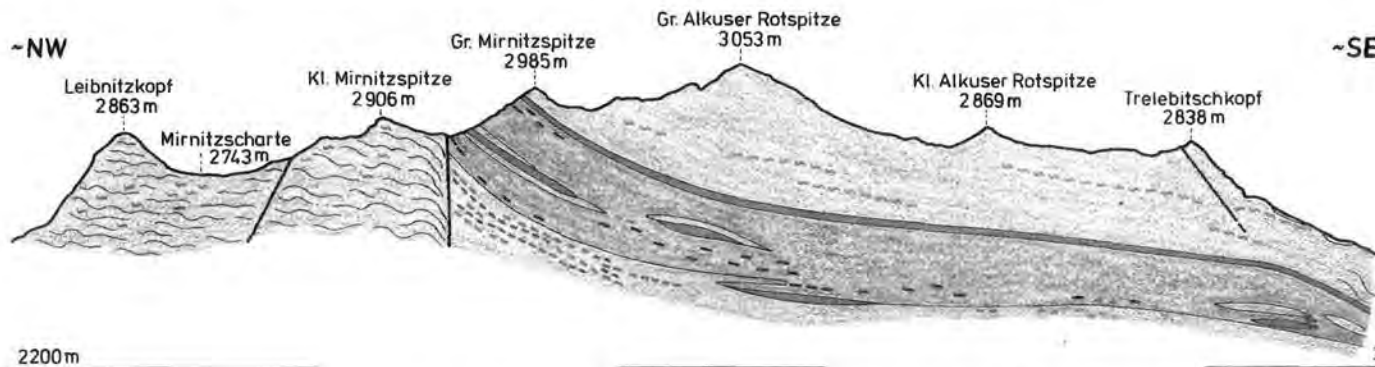
*Aufstieg Hochschoberhütte - Barrenle See: Der Weg von der Hochschoberhütte zum Barrenle See führt nach SE in das Kar vor den Prijakten. Dort geht es in Richtung Mirnitzscharte bis zur Wegkreuzung bei der Schmelzwasserlacke und dann folgt der Anstieg über Schutthalden und eine Felsstufe zum See (1 h 45 min).*

### **Haltepunkt ② (M. LINNER)**

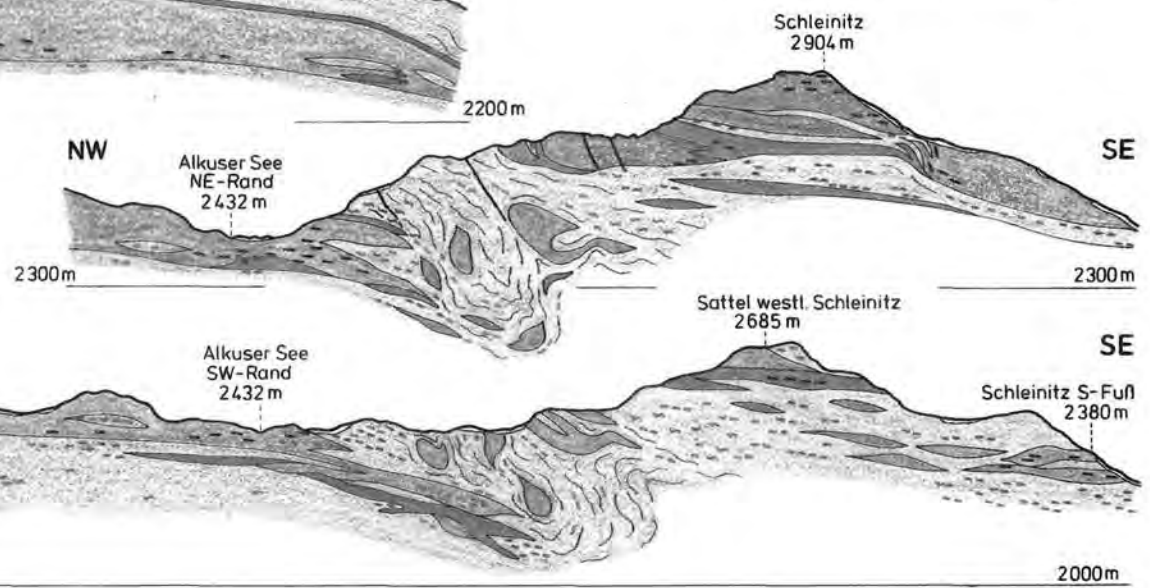
**Barrenle See (2727m) - Rundblick:**

Vom Westende des Barrenle See aus, ist das komplette Profil durch den Eklogitamphibolitkomplex zu überblicken. Nördlich vom See sind die Eklogitamphibolite der Basis steilgestellt. In den Aufschlüssen östlich vom See sind in die Eklogitamphibolite wiederholt Mikroklingneise und Paragneise eingeschaltet. Im Fuß der Felswände vom Barrenegg zieht ein größerer Zug Paragneise mit

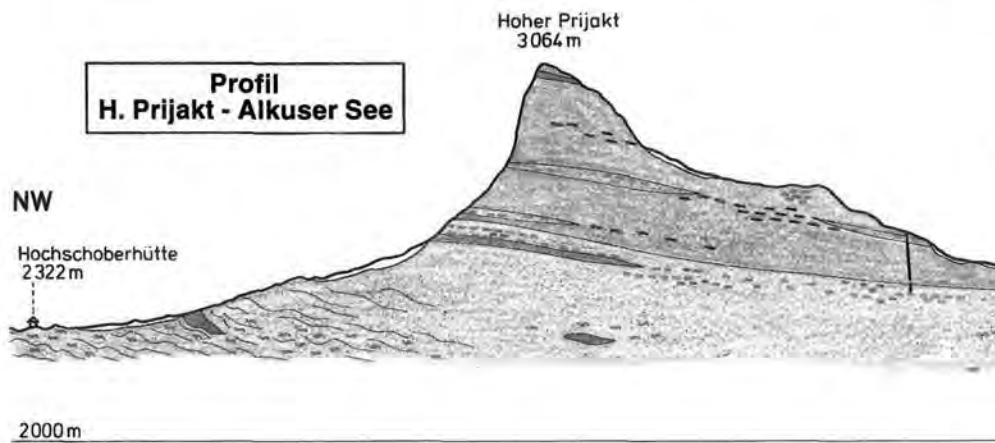
**Profil Leibnitzkopf - Gr. Alkuser Rotspitze - Trelebitschkopf**









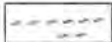
**Profil Alkuser See - Schleinitz**



**Profil H. Prijakt - Alkuser See**



**Legende**

- |   |   |   |                       |   |                |
|---|---|---|-----------------------|---|----------------|
|  | Quartäre Bedeckung                        |  | Mikroclin(augen)gneis |  | Störung, Bruch |
|  | Paragneis, Schiefergneis, Glimmerschiefer |  | Amphibolit            |   |                |
|  | Eklogit, Eklogitamphibolit, Amphibolit    |  | Pegmatitgneis         |   |                |

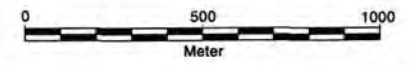
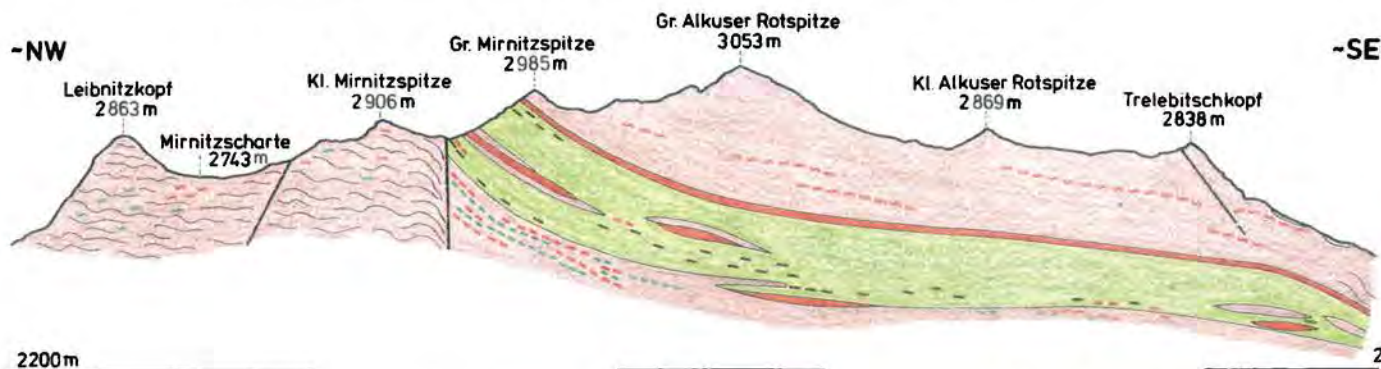


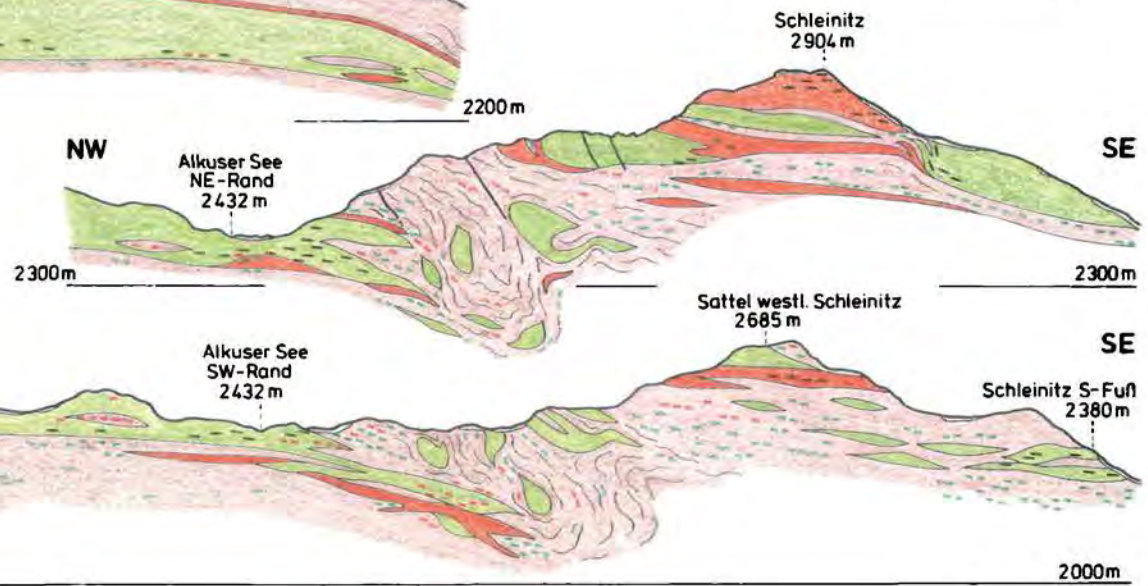
Abb. 1



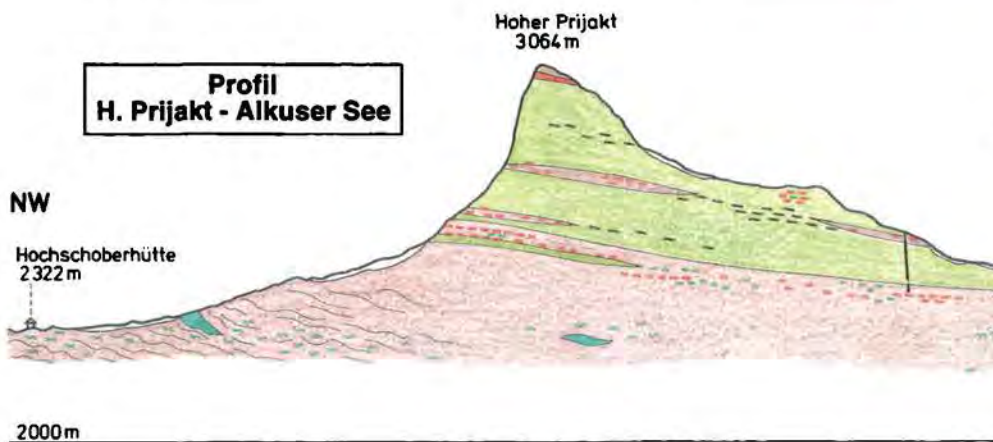
**Profil Leibnitzkopf - Gr. Alkuser Rotspitze - Trelebitschkopf**



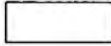





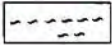
**Profil Alkuser See - Schleinitz**



**Profil H. Prijakt - Alkuser See**



**Legende**

	Quartäre Bedeckung		Mikroclin(augen)gneis		Störung, Bruch
	Paragneis, Schiefergneis, Glimmerschiefer		Amphibolit		
	Eklogit, Eklogitamphibolit, Amphibolit		Pegmatitgneis		

0 500 1000  
Meter

Abb. 1

**Haltepunkt ② (G. SPAETH)**

*Straße von Nußdorf ins Debanttal; Straßenböschung östlich des Nußdorfer Bergs bei ca. 950 m Sh.;*

**Eklogitamphibolit-Folge** des Kristallins der Schobergruppe mit Begleitgesteinen.

**Haltepunkt ③ (G. SPAETH)**

*Felsböschung an der Iseltal-Bundesstraße, dicht nordwestlich Tratte, ca. 700 m Sh.;*

**Paragneise** des Kristallins der Schobergruppe.

**Haltepunkt ④ (G. SPAETH)**

*Steinbrüche (ca. 800 m Sh.) am Ausgang des Michelbachtals ins Iseltal, nordwestlich St. Johann im Walde;*

**Mächtige Tonalitporphyritgänge** alpidischen Alters.

**Haltepunkt ⑤ (G. SPAETH)**

**Alter Steinbruch**

*(ca. 940 m Sh.) im Talhang südlich von Gonzach bei Schlaiten;*

**Kalke fraglicher Altersstellung** (mesozoisch ?), eingeklemmt an der das Altkristallin des Deferegger Gebirges durchziehenden tektonischen Deferegger-Antholz-Vals-Linie (DAV); daneben auch **Pegmatit**.

**Haltepunkt ⑥ (G. SPAETH)**

**Steinbruch**

*700 m westlich von Schloß Bruck bei Lienz, 700 m Sh.*

Verschiedenartige **Gneise des Altkristallins** des Deferegger Gebirges, als kleine Altkristallinscholle in Gesteine des Thurntaler Quarzphyllit-Komplexes eingeschuppt.

**Haltepunkt ⑦ (G. SPAETH)**

*Südwestlicher Hangfuß des Iseltals bei Stöckl, südwestlich der Isel, ca. 700 m Sh.;*

**Tonalit/Quarzdiorit** alpidischen Alters, Randbereich des **Tonalitstocks**.

**Haltepunkt ⑧ (G. SPAETH)**

*Pustertaler Höhenstraße, Straßenböschungen oberhalb und westlich von Burgfrieden, ca. 1150 m Sh.;*

**Muskowit-Augengneise** des Altkristallins des Deferegger Gebirges, untergeordnet auch **Paragneise**; **tektonischer Kontakt** der großen Altkristallinscholle zum Thurntaler Quarzphyllit-Komplex.

**Haltepunkt ⑨ (G. SPAETH)**

*Unterer Nordhang des Drautals südlich von Bannberg, zwischen Glöre, Ploner und Anger-Leiten, ca. 900 m Sh.;*

**Bergsturzmaterail** aus mesozoischen Kalken (Trias-Jura) der Lienzer Dolomiten.

\* \* \*



**Das Kristallin der südwestlichen Schober-Gruppe:  
Der Eklogitkomplex im Bereich Alkuser See.**



*(Alternativprogramm bei Schneelage,  
kein Regenwetter)*



**Haltepunkt ① (M. LINNER)  
Pitschedboden - Sperre (2272m)**

**Einführung und Aussicht (Abb. 1)**

*Es wird kurz die Geologie der südwestlichen Schober-Gruppe erläutert*

*(Siehe allgemeiner Teil des Tagungsbandes)*

**Aussicht:**

Im N ist die Südostabdachung der Prijakte, aufgebaut von einem mächtigen Eklogitamphibolitzug. Dieser setzt sich fort bis zum Alkuser See. Nordöstlich vom Pitschedboden sind im Vordergrund gebankte Paragneise (*Wasserfall*) und in der nächsten Felsstufe Mikroklingneise aufgeschlossen. Diese Gesteinszüge fallen regional flach gegen SE unter den Eklogitamphibolitzug ein. Weiter nordöstlich sind im Hintergrund die Alkuser Rotspitzen. Sie schließen die Paragneise und Glimmerschiefer auf, welche den Eklogitamphibolitzug Prijakte - Alkuser See überlagern. Im E ist der NW-Kamm der Schleinitz zu sehen, wiederum mit größeren Eklogitamphibolit- und Mikroklingneiszügen und auch im Rotgabel steckt ein größerer Eklogitamphibolitzug. Die Felsschrofen im SE werden von einförmigen Paragneisen und Glimmerschiefern dominiert.

**Haltepunkt ② (M. LINNER)**

**Riegel südwestlich Pitschedboden - Granat- Staurolith- Paragneise**

Diese plattig-bankig brechenden Paragneise bilden das Liegende des Eklogitamphibolitzuges im Bereich zwischen Mirschachscharte und Pitschedboden. Rotvioletter Granat, cm-großer Staurolith und Quarzmobilisate sind typisch für diese Zweiglimmerparagneise. Sie sind straff geschiefert und auf den Schieferungsflächen ist eine nach SE fallende Streckungslineation deutlich.

**Haltepunkt ③ (M. LINNER)**

**Felsstufe am Weg zwischen Pitschedboden und Alkuser See - Mikroklin(augen)gneise**

Dieser Orthogneiszug tritt unmittelbar liegend des Eklogitamphibolitzuges auf. Die straff geschieferten Mikroklingneise führen Kalifeldspat, Quarz, Plagioklas, Biotit und Muskovit in wechselnden Anteilen. Die Augen bestehen meist aus Feldspat-Quarz Aggregaten.

Haltepunkt ④ (M. LINNEN)

**Rundhöcker südlich vom Alkuser See - Eklogitamphibolite und Begleitgesteine**

Stark retrograd überprägten Eklogitamphiboliten sind Amphibolite und metablastische Paragneise zwischengelagert. Weiter gegen S verzahnen sich die Eklogitamphibolite zunehmend mit Paragneisen und Mikroklin(augen)gneisen. Die Gesteine sind alle straff geschiefert und fallen regional flach nach SE. Aufgrund der Kompetenzunterschiede der Gesteine kommt es um kompakte Eklogitamphibolitkörper zu lokaler tektonischer Unruhe.

\* \* \*



# Aktiv-Vorsorge

Bewußt vorsorgen. Für die eigene Lebensqualität - auch morgen und übermorgen. Für die Geborgenheit und Sicherheit der Familie. Es ist schon so: Zukunft ist nicht Zufall.



# Lienzer Sparkasse

Wir wissen wie

